



## Presseinformation

Nr. 392 / 2014

Kiel, Montag, 29. September 2014

Landesregierung / Praktikanten

**Wolfgang Kubicki**, MdL  
Vorsitzender

**Christopher Vogt**, MdL  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg**, MdL  
Parlamentarischer Geschäftsführer

### Christopher Vogt: In Sachen „gute Arbeit“ präsentiert sich die Landesregierung in erster Linie als schlechtes Vorbild

Zum Umgang der Landesregierung mit Praktikanten erklärt der Stellvertretende Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Die Beantwortung der Kleinen Anfrage des Kollegen Dr. Breyer entlarvt auf peinlichste Art und Weise, wie scheinheilig diese Landesregierung mit dem von ihr so propagierten Ziel umgeht, ‚gute Arbeit‘ im Land schaffen zu wollen.

Diese Regierung und die Koalitionäre von SPD, Grünen und SSW haben mit ihren wirtschaftspolitisch absurden und kontraproduktiven Gesetzen die gesamte schleswig-holsteinische Wirtschaft unter Generalverdacht gestellt. Ob Korruptionsregister, Tarifreuegesetz oder Mindestlohngesetz – der Verdacht, ‚schlechte Arbeit‘ anzubieten, richtete sich vor allem an die Unternehmen im Land.

Was für andere gelten soll, gilt aber ganz offensichtlich nicht für die Landesregierung selbst. Wenn Praktikanten, die zum Teil als Akademiker auf längere Frist unbezahlte Stellen in Landesbehörden übernehmen, dann heißt das, dass Rot-Grün-Blau offensichtlich nur bereit ist, für ‚gute Arbeit‘ andere bezahlen zu lassen.

Diese sehr erhellende Antwort der Landesregierung macht deutlich: In Sachen ‚gute Arbeit‘ präsentiert sich die Landesregierung in erster Linie als schlechtes Vorbild.“